



## Tipps für die Programmakteure und für die Projektumsetzung

### Tipps für die Bündnisbildung

- ☀ Identifizieren Sie strategische Partner\*innen für Ihr "Bündnis für Bildung", z. B. Partner\*innen, die Zugang zur kulturellen Bildung bieten oder naturpädagogische Bildungseinrichtungen. Denken Sie an Partner\*innen, die Zugänge zu Kindern und Jugendlichen, die in Risikolagen für Bildungsbenachteiligung aufwachsen, der als Zielgruppenpartner agiert.
- ☀ Greifen Sie auf bestehende Kontakte und lokale Netzwerke zurück und sprechen Sie interessante Partner\*innen für die Bündnisbildung aktiv an.
- ☀ Berücksichtigen Sie bei der Planung die individuellen Stärken, Erfahrungen und Ressourcen der Kooperationspartner\*innen und setzen Sie diese sinnvoll ein.
- ☀ Grenzen Sie die Arbeitspakete der Kooperationspartner\*innen auf die wesentlichen Aufgaben ein.
- ☀ Zeigen Sie allen Beteiligten ihren konkreten Nutzen der Zusammenarbeit auf und überzeugen diese von den Vorteilen einer nachhaltigen Zusammenarbeit.

### Tipps für die Organisation der Bündnisarbeit

- ☀ Organisieren Sie zu Beginn der Zusammenarbeit ein Abstimmungstreffen mit allen Bündnisakteur\*innen, um die Ziele sowie Rollen- und Aufgabenverteilung bei der Umsetzung zu klären.
- ☀ Weisen Sie den Bündnispartner\*innen konkrete Aufgaben/Verantwortlichkeiten zu und halten Sie die Vereinbarungen schriftlich fest.
- ☀ Binden Sie die Bündnispartner\*innen kontinuierlich ein, indem Sie diese regelmäßig über Zwischenstände informieren.
- ☀ Stehen Sie für bedarfsbezogene Absprachen zur Verfügung, um Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können.

### Tipps für die Ansprache von Kindern und Jugendlichen

- ☀ Arbeiten Sie für die Ansprache von Kindern und Jugendlichen mit Bündnispartner\*innen oder Personen zusammen, die bei der Zielgruppe und/oder deren Eltern bekannt sind und zu denen diese Vertrauen haben.
- ☀ Gewinnen Sie Kinder, Jugendliche und Eltern, die z. B. bereits an Vorgängerprojekten teilgenommen haben, als "Botschafter\*innen", um weitere Kinder und Jugendliche zu erreichen.

PROGRAMMPARTNER



**Alevitische Gemeinde Deutschland**  
**Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



- ☀ Sprechen Sie die Zielgruppe an Orten an, die ihr vertraut sind.
- ☀ Beziehen Sie die Interessen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen von Anfang an in die konkrete Ausgestaltung mit ein, z. B. durch das Aufgreifen von Themen und Interessen aus ihrem Sozialraum und ihres Alltags.
- ☀ Achten Sie bei der Ansprache der Zielgruppe auf eine nicht-stigmatisierende Wortwahl.
- ☀ Wählen Sie klare Angebotsbezeichnungen und eindeutige Informationen, die Inhalte, Zeit und Ort übersichtlich und deutlich darstellen.
- ☀ Werben Sie mit einer verständlichen Sprache ohne viele Fremdworte.
- ☀ Nutzen Sie das Format „Schnupperangebot“, um den potenziellen Teilnehmer\*innen einen Einblick in die Maßnahme zu geben und Kindern, Jugendlichen, Eltern und Projektleiter\*innen ein Kennenlernen zu ermöglichen.
- ☀ Weisen Sie darauf hin, dass das Angebot für die Teilnehmenden kostenlos ist.
- ☀ Abhängig von der Dauer der Angebote: Sorgen Sie für eine Verpflegung während der Durchführung.

### Tipps für eine kontinuierliche Teilnahme an den Projekten

- ☀ Wählen Sie Treffpunkte bzw. Durchführungsorte, die den Kindern und Jugendlichen bekannt und für sie gut erreichbar sind.
- ☀ Ist dies nicht möglich: Prüfen Sie die Möglichkeit, ob Kinder und Jugendliche persönlich von zu Hause oder einem zentralen Treffpunkt abgeholt werden können.
- ☀ Beziehen Sie die Eltern mit ein, z. B. durch Informationsveranstaltungen.
- ☀ Abhängig vom Alter der Zielgruppe: Nutzen Sie die Kommunikationsformen der Jugendlichen (z. B. WhatsApp-Gruppen), um an die anstehenden Termine zu erinnern.
- ☀ Schaffen Sie Verbindlichkeit, z. B. durch Anwesenheitslisten.
- ☀ Gestalten Sie die Treffen abwechslungsreich, z. B. in Bezug auf die Vielfalt an (Arbeits-) Techniken oder Materialien.
- ☀ Planen Sie neben rezeptiven Elementen einen hohen Anteil partizipativer Elemente ein, bei denen die Kinder und Jugendlichen aktiv einbezogen werden.
- ☀ Geben Sie den Kindern und Jugendlichen (insbesondere jüngeren Teilnehmer\*innen und Kindern und Jugendlichen mit kurzer Konzentrationsspanne) Raum für Bewegung.
- ☀ Haben Sie "etwas in petto" für Teilnehmer\*innen, die mit einer Aufgabe früher fertig sind als der Rest der Gruppe, um diese dann nicht zu stören.

PROGRAMMPARTNER



**Alevitische Gemeinde Deutschland**  
**Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Kultur  
macht STARK**  
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



- ☀ Stimmen Sie den Wochentag und die Uhrzeit der Projektstage im Vorfeld sorgfältig mit allen Bündnisakteur\*innen ab und berücksichtigen Sie bei der Festlegung die Zeitressourcen der Zielgruppe.
- ☀ Überlegen Sie, wie Sie den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen Anerkennung zeigen können, z. B. durch künstlerische Werke, die mit nach Hause genommen werden können oder ausgestellt bzw. aufgeführt werden.

### Tipps für die Qualitätssicherung der Projekte

- ☀ Binden Sie professionelle und engagierte Künstler\*innen und Pädagog\*innen in die Umsetzung ein.
- ☀ Setzen Sie Fachkräfte ein, die über Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verfügen (bestenfalls mit der spezifischen Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit erschwerten Zugängen zu Bildung).
- ☀ Stellen Sie einen Wissenstransfer zwischen allen an der Durchführung beteiligten Akteur\*innen sicher.
- ☀ Holen Sie ein Feedback der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zum Projekt ein.

### Tipps für die Einbindung Ehrenamtlicher

- ☀ Greifen Sie auf Ihre eigenen oder die Kontakte der Bündnispartner\*innen zu geeigneten Personen zurück.
- ☀ Klären Sie die Fähigkeiten/Kenntnisse und Erwartungen.
- ☀ Motivieren Sie Ehrenamtliche für die Mitarbeit in Ihrem Bündnis durch Aufgaben, die für sie überschaubar und leistbar sind.
- ☀ Führen Sie die Ehrenamtlichen in ihre Tätigkeit ein.
- ☀ Stellen Sie den Ehrenamtlichen Ansprechpartner\*innen zur Verfügung.
- ☀ Prüfen Sie, inwiefern ein Qualifizierungsbedarf besteht und durch das lokale Bündnis gedeckt werden kann.
- ☀ Prüfen Sie die Möglichkeit, den Ehrenamtlichen eine Aufwandsentschädigung zahlen zu können (dafür können Mittel beantragt werden).
- ☀ Drücken Sie den Ehrenamtlichen Ihre Anerkennung aus (ggf. immateriell; Geschenke sind leider nicht förderfähig).
- ☀ Berücksichtigen Sie die rechtlichen Aspekte der Ehrenamtsarbeit, z. B. den Versicherungsschutz oder Vorgaben zum Kinderschutz (z. B. Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses).

PROGRAMMPARTNER



**Alevitische Gemeinde Deutschland**  
**Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



GEFORDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



### Tipps für die Nachhaltigkeit Ihrer Bündnisarbeit

- ☀ Entwickeln Sie möglichst frühzeitig Ideen und Strategien, wie Sie Ihr Bündnis und die Bündnis(zusammen)arbeit sichern können.
- ☀ Prüfen Sie die Möglichkeit, einen weiteren Förderantrag im Bundesprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" zu stellen.
- ☀ Überprüfen Sie auch andere Fördermöglichkeiten und besprechen sie solche Möglichkeiten z. B. mit Ihrer Kommune oder lokalen Netzwerken.
- ☀ Nutzen Sie Möglichkeiten, sich mit anderen Bündnissen in Ihrer Region über Ihre Bündnisarbeit und die Gelingensfaktoren auszutauschen.
- ☀ Geben Sie Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse an andere Akteur\*innen (andere Bündnisse und thematisch Interessierte) weiter.

Alle diese Hinweise und Tipps beruhen unter anderem auf der Evaluation „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung. Kurzfassung der Ergebnisse und Tipps für Programmakteure“ der Prognos AG, Auftraggeber Bundesministerium für Bildung und Forschung, DLR-Projektträger, erstellt durch Klaudia Lehmann, Pina Nell, Tilmann Knittel, Sören Mohr, Freiburg, 21. November 2017

PROGRAMMPARTNER



**Alevitische Gemeinde Deutschland**  
Almanya Alevi Birlikleri Federasyonu  
Körperschaft des öffentlichen Rechts



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung